



Mitteilung für die Fachpresse

Auf dem Weg zu einem Interessenausgleich zwischen Gewässerökologie und Schifffahrt

Erfolgreicher Workshop von IKSR und ZKR am 24. und 25. April 2008 in Straßburg

Etwa 70 Experten eingeladen von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) und der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) haben im Rahmen eines gemeinsamen Workshops Vorschläge für Empfehlungen ausgearbeitet, wie heute aus Sicht der Schifffahrtsnutzung und der Gewässerökologie „best practice“ Maßnahmen für Gewässerstruktur, Gewässerunterhaltung und Gewässerausbau aussehen können. Diese Vorschläge zielen sowohl auf konkrete Maßnahmen am Gewässer als auch auf die Zusammenarbeit der beiden Kommissionen und der auf nationaler Ebene Verantwortlichen für Schifffahrt und Gewässerökologie ab. Die beiden Kommissionen werden diese Vorschläge aufgreifen in ihrer Absicht, in den nächsten Monaten wichtige Entscheidungen zur Vertiefung ihrer Zusammenarbeit zu treffen.

Trotz zum Teil sehr weit auseinander liegenden Grundpositionen gelang es den Teilnehmern des Workshops in eindrucksvoller Weise, nach Darstellung der jeweiligen Erfordernisse aus Sicht der Gewässerökologie und der Schifffahrt den Weg zu einem Interessenausgleich zwischen Gewässerökologie und Schifffahrt zu beschreiben. Die Teilnehmer machten deutlich, dass dies ein gemeinsamer Weg sein muss und dass um Erfolg zu haben, auch andere Nutzer und Anlieger des Rheins, wie etwa die Kraftwerksbetreiber oder die Kommunen, einzubeziehen sind. Die Schifffahrt auf dem Rhein und ihre künftige Bedeutung wurden von keinem der Workshopteilnehmer in Frage gestellt, was sicherlich die Diskussion von Beginn an vereinfachte. Dennoch war beeindruckend und auch für viele der Teilnehmer überraschend, wie konstruktiv und mit großem Verständnis für die gemeinsame Sache diskutiert und konkrete praktische Maßnahmen z. B. für die umweltverträgliche Gestaltung von Uferstrukturen, hinsichtlich ihrer Machbarkeit und Auswirkungen analysiert wurden.

Zu dem Erfolg des Workshops beigetragen haben zweifelsohne auch die vielen, Eingangs des Workshops vorgestellten Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Rheins, vor allem von Uferbereichen, die bereits von verschiedener Seite und insbesondere von den Wasserstraßenverwaltungen vorgenommen wurden. Dabei zeigte sich, dass etliche Maßnahmen, die zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse durchgeführt wurden, auch deutlich positive ökologische Effekte haben, wie die Reduzierung der Sohlenerosion durch die Anlage von Nebenrinnen, die bei höheren Wasserständen Wasser aus dem Hauptstrom entnehmen. Klar wurde dabei auch, dass derartige Maßnahmen noch weiter geführt werden müssen.

Den Eingangspräsentationen schloss sich eine Arbeit in kleinen Gruppen an, in denen Fachleute aus Gewässerschutz-, Naturschutz- und Schifffahrtsverwaltungen der Staaten im Rheineinzugsgebiet, insbesondere Praktiker, die mit dem Ausbau der Wasserstraßen bzw. der Gewässerunterhaltung vor Ort betraut sind, sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen Vorschläge für praktische Empfehlungen entwickelten. Die gemischte Zusammensetzung der Kleingruppen, sowohl hinsichtlich der Nationalität wie auch der Verantwortung für Schifffahrt oder Gewässerschutz, sorgte dafür, dass interessante, fachlich fundierte Diskussionen stattfanden und ausgewogene Vorschläge entwickelt wurden. Alle Gruppen waren sich einig, dass „best practice“ nicht nur für die Arbeiten am Gewässer selbst möglich und notwendig ist, sondern auch bei der Zusammenarbeit der beiden Flusskommissionen und zwischen den national Verantwortlichen für die Schifffahrt und die Gewässerökologie.

In der Abschlussdiskussion forderten Teilnehmer die beiden Flusskommissionen auf, die ausgearbeiteten Vorschläge auch konkret zu unterstützen. Andere Äußerungen stellten heraus, dass die Arbeiten der ZKR und IKSR als „Mütter aller Flusskommissionen“ von keiner Seite in Frage gestellt werden dürften, da in diesen besser als jedem anderen Rahmen den Rhein betreffende Fragen grenzüberschreitend diskutiert werden können. Jacques Sichermann, Präsident der IKSR betonte in seinem Schlusswort, dass die Zusammenarbeit der Kommissionen nach diesem, nunmehr zweiten gemeinsamen Workshop, ihren punktuellen Charakter überwinden und ein Stadium der Nachhaltigkeit erreichen muss. Diesen Gedanken aufgreifend wies Jean-Marie Woehrling, Generalsekretär der ZKR, darauf hin, dass sich im Hinblick auf den Klimawandel, der sich sowohl für die Schifffahrt wie auch für die Ökologie als eine bedeutende Herausforderung herausstellen könnte, große Gemeinsamkeiten in der Arbeit der beiden Kommissionen und damit auch weitere Möglichkeiten für eine langfristige Zusammenarbeit ergeben dürften.

IKSR und ZKR haben die Präsentationen des Workshops und die Vorschläge der Experten auf ihren Webseiten veröffentlicht.

Commission Centrale pour la Navigation du Rhin
Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
Centrale Commissie voor de Rijnvaart
Central Commission for the Navigation on the Rhine
Palais du Rhin
2, Place de la République
F-67082 Strasbourg Cedex
Tel. : 00 33 (0)3 88 52 20 10
Fax : 00 33 (0)3 88 32 10 72
Web: <http://www.ccr-zkr.org/>